



Medienmitteilung, 20. November 2017

Die Zukunft der Mobilität

Verkehr wird heute vielfach negativ wahrgenommen – Stress, Hektik, Lärm und Emissionen. 2040 wird Mobilität grüner, sicherer, automatisierter, klimaverträglicher und individueller sein. Dabei wünscht sich die Kundschaft hundertprozentige Sicherheit, Pünktlichkeit und Planbarkeit sowie emissionsfreie, klimafreundliche und zeitungebundene Angebote. Zu diesen Ergebnissen kommen die Forschenden einer Studie des Center for Aviation Competence (CFAC) der Universität St.Gallen im Rahmen eines Projektes des «SBB Lab-HSG».

Die Digitalisierung ist ein Gigatrend und verändert die etablierten Arbeits- und Lebensformen. Er greift mit weitreichenden Folgen in die Mobilitätsbranche ein, die dynamischer und komplexer wird. Neue Produkte und Dienstleistungen entstehen. Gleichzeitig ist die Digitalisierung Grundvoraussetzung für Sharing-Plattformen und die bessere Vernetzung der Verkehrssysteme.

Mobilität im Jahr 2040 wird automatisierter, sicherer, individueller und grüner

Neue Fahrzeugtypen werden in der Zukunft (vollständig) automatisiert sein. Damit, sagen die Forschenden, muss das Verkehrssystem zukünftig anderen Ansprüchen genügen. Es muss sich durch neue Technologien mit seinen Subsystemen vernetzen. Auch Mensch und Maschinen verbinden sich. Dadurch wird der «human factor» minimiert, wodurch sich Verkehrsunfälle und somit Kosten der Mobilität reduzieren. Die Sicherheit der Mobilität – eines der wichtigsten Kriterien aus Kundenperspektive – erhöht sich folglich.

Neue Angebote schaffen neue Dienstleistungen – «mobility on demand» wird wünschenswerter, erläutern die Forschenden in ihrer Studie. Für den Kunden vereinfacht sich das Suchen, Buchen und Durchführen von Reisen durch «one-stop shops» und die flexible Kombination von Angeboten. In 2040 werden Fahrzeuge selten von einer Person alleine genutzt. «Peak car-use» und der Verlust der Bedeutung des Besitzes eines Fahrzeugs als Statussymbol führen zu einer Mentalität des «Nutzens statt Besitzens». Der Kunde wird individueller, situativer sowie umwelt- bzw. verantwortungsbewusster.

Zentrale Motive und Bedürfnisse zukünftiger Mobilitätskunden

Zudem leiten die Forschenden dieser Studie einige zentrale Herausforderungen für die Zukunft der Mobilität ab:

- Die Fahrzeugsicherheit hat für die Kundschaft höchste Priorität. Sie ist grundlegend auch bereit, für einen höheren Sicherheitsstandard zu zahlen.
- Die Kundschaft ist grundsätzlich bereit, für Umweltfreundlichkeit und geringe Emissionen zu zahlen.
- Zeitungebundene Angebote und «Zeit für sich haben» werden zu einem neuen Lifestyle.
- Der Besitz eines Fahrzeugs ist zukünftig nicht (mehr) so wichtig. Die Kundschaft wünscht sich vermehrt Sharing-Angebote und möchte nicht mehr abhängig sein vom Besitz eines Fahrzeugs.
- Heute stört sich die Kundschaft an schlechten Verbindungen, bei denen man häufig umsteigen muss. Sie wünscht sich deshalb in der Zukunft multimodale und vernetzte Angebote.

- Mobilität im Jahr 2040 wird automatisierter. Die Kundschaft möchte pünktlich, planbar, gleichzeitig spontan und unlimitiert reisen und im besten Fall alles wissen und auswerten, ohne zusätzlichen Organisationsaufwand.

Die Studie inklusive aller Ergebnisse finden Sie online auf [Deutsch](#).

Kontakt für inhaltliche Rückfragen:

Dr. Andreas Wittmer | Akademischer Direktor und Dozent für Management mit einem speziellen Fokus auf die Luftfahrt | Geschäftsführer des CFAC-HSG | IMP-HSG | Universität St.Gallen (HSG) | Dufourstrasse 40a | CH-9000 St.Gallen | Tel. +41 71 224 25 31 | Fax +41 71 224 25 36 | Mobile +41 78 753 01 49 | andreas.wittmer@unisg.ch | www.cfac.unisg.ch

Universität St.Gallen (HSG)

Die Universität St.Gallen (HSG) ist die Universität des Kantons St.Gallen und die Wirtschaftsuniversität der Schweiz. Internationalität, Praxisnähe und eine integrative Sicht zeichnen die Ausbildung an der HSG seit ihrer Gründung im Jahr 1898 aus. Heute bildet die Universität rund 8400 Studierende aus 87 Nationen in Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Rechts- und Sozialwissenschaften sowie in Internationalen Beziehungen aus. Mit Erfolg: Die HSG gehört zu den führenden Wirtschaftsuniversitäten Europas. Im European Business School Ranking der «Financial Times» 2016 belegt die HSG den Platz 5. Die «Financial Times» hat den Master in «Strategy and International Management» (SIM-HSG) 2017 zum siebten Mal in Folge als weltweit besten bewertet. Dies im jährlichen Ranking von Master-Programmen in Management. Für ihre ganzheitliche Ausbildung auf höchstem akademischem Niveau erhielt sie mit der EQUIS- und AACSB-Akkreditierung internationale Gütesiegel. Studienabschlüsse sind auf Bachelor-, Master- und Doktorats- bzw. Ph.D.-Stufe möglich. Zudem bietet die HSG erstklassige und umfassende Angebote zur Weiterbildung für jährlich rund 5000 Teilnehmende. Kristallisationspunkte der Forschung an der HSG sind ihre 41 Institute, Forschungsstellen und Centers, welche einen integralen Teil der Universität bilden. Die weitgehend autonom organisierten Institute finanzieren sich zu einem grossen Teil selbst, sind aber dennoch eng mit dem Universitätsbetrieb verbunden.

Besuchen Sie uns auf [facebook](#) [twitter](#) [youtube](#) und www.unisg.ch